

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: Sechs - (6)

P 2 Maßnahme Titel: „Keine Kurzen für die Kurzen“ - Aktionen zum Karneval und Jugendschutz in den Städten und Gemeinden

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Die närrische Zeit findet ihren Höhepunkt in der Zeit um den Rosenmontag. Alkohol spielt gerade in dieser Zeit, auch bei Jugendlichen unter 16 Jahren, eine große Rolle. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass viele Jugendliche ihre Grenzen noch nicht kennen. Alkoholkonsum von Jugendlichen in der Karnevalszeit, scheint oftmals akzeptierte „Brauchtumpflege“ zu sein. Abgesehen von vereinzelt Stimmen, die sich über den übermäßigen Alkoholkonsum beschweren, bleibt das Verhalten von betrunkenen Jugendlichen häufig unkommentiert.

Gerade den Erwachsenen kommt in dieser Zeit eine große Verantwortung zu. Der Wirt, der an Minderjährige Alkohol verkauft, Karnevalsgesellschaften, bei denen Alkohol dazugehört, aber auch jeder Erwachsene, der zusieht, wie sich Minderjährige „zudröhnen“, steht/stehen in der Verantwortung.

So nutzen die Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf die „fünfte Jahreszeit“, um unter dem Motto „Keine Kurzen für die Kurzen“ Karnevalsvereine, Verkaufsstellen von Alkohol sowie die Öffentlichkeit allgemein über das Thema „Karneval und Jugendschutz“ zu informieren und entsprechende vorsorgende Maßnahmen zu treffen. Dazu gehören sowohl „Jugendschutzkontrollen“ als auch Themenwagen mit präventiven Botschaften, die im Karnevalsumzug mitfahren. Im Jahr 2005 gab es in Ahlen wieder ein Angebot an alle Schulen, einen solchen Themenwagen zu planen und zu gestalten, um damit beim Rosenmontagsumzug 2006 präsent zu sein.

Ziele:

Sensibilisierung der Bevölkerung im Kreis Warendorf zum Thema „Alkohol und Jugendschutz“ im Karneval; Förderung der Nüchternheit von Kindern und Jugendlichen während der Karnevalzeit; Verringerung des missbräuchlichen Umgangs mit Alkohol bei Erwachsenen.;

Zielgruppe:

Erwachsene Bevölkerung im Kreis Warendorf; speziell Mitglieder von Karnevalsvereinen und das Verkaufspersonal in den registrierten Alkoholverkaufsstellen;

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

Multiplikatoren

Kinder (indirekt)

Jugendliche (indirekt)

Erwachsene

Andere (*Bitte benennen*):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

flächendeckend

teilweise flächendeckend

eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (*Bitte benennen*):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

vor 2000

2000 bis 2002

nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

Dauerangebot

Bis zu zwei Jahren

Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

Dauerhaft

Zahl der Jahre (*Bitte benennen*):

Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

ja

nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

Selbstevaluation wurde durchgeführt

Fremdevaluation wurde durchgeführt

Evaluation ist geplant

Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Ja auch

nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

ja

nein

Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*):

Auf der Ebene der Amtsleiter und Jugendpfleger/innen sowie regelmäßiger gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit im Kreis Warendorf

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

- ja Nein

Wenn ja, welche? (Partner bitte benennen):

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
 Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

- Ja Nein
- Wenn ja, bitte benennen: Selbstevaluation (z.B. durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch im Kollegenkreis auf Kreisebene)
-